

Welche Gewerkschaft?

Beitrag von „anglophil“ vom 22. September 2012 14:00

Hallo zusammen,

Nach überstandener OBAS denke ich, ist für mich der Zeitpunkt gekommen, in eine Gewerkschaft einzutreten. bei uns an der Schule gibt es die GEW und die VBIW (?) Front und irgendwie bin ich dazwischen geraten, ohne auch nur annähernd zu wissen, wer welche Vorteile hat oder wofür steht oder meine Interessen vertreten könnte. Nachdem ich im Lehrerzimmer ECHT mit meiner Frage ins Wespennest gestochen habe (wie schön, dass altgediente Kollegen noch so viel Leidenschaft in sich tragen 😊) stelle ich die Frage hier mit Bitte um Erhellung. in welcher Gewerkschaft seid ihr? warum? oder wenn nicht: warum nicht?

Vielen Dank im voraus

Anglophil

Beitrag von „Momo74“ vom 22. September 2012 14:27

Ich bin NICHT in der GEW, weil sie sich mit Dingen beschäftigt, die mich nicht interessieren. Ich war aber in der GEW. Zweimal, als ich wirklich Hilfe in Anspruch nehmen wollte, habe ich mir selbst helfen müssen. Auch vertreten sie (jedenfalls gilt das für mein Land) meiner Meinung nach zu viele starre linkspopulistische Positionen. Die Rundmails waren an Unseriosität kaum zu überbieten.

Beitrag von „Susannea“ vom 22. September 2012 14:32

Ich bin in der GEW, weil sie bisher meine Interessen relativ gut vertreten haben, ich somit von Diensthaftpflicht, Schlüsselversicherung und Rechtsschutzversicherung genauso profitiere wie von Fortbildungen, Infoveranstaltungen und dem kostenlosen Handy.

Der Kalender in Berlin entspricht leider nicht mehr meinen Vorstellungen, daher musste ich mir den, den wir früher in Brandenburg hatten, kaufen. Ansonsten hat der Kalender schon drei bis vier Monate Mitgliedsbeitrag bei mir ersetzt!

Die Infobroschüren usw. haben mir auch bisher viel geholfen.

Beitrag von „Elternschreck“ vom 22. September 2012 15:11

Die GEW mag auch ich nicht ! 😎

Beitrag von „anglophil“ vom 22. September 2012 16:03

Elternschreck, warum nicht?

Beitrag von „Scooby“ vom 22. September 2012 18:00

Ich bin auch NICHT in der GEW, weil die meine Schulart (und das gegliederte Schulwesen an sich) abschaffen möchte. Ich bin stattdessen beim Berufsverband meiner Schulart.

Beitrag von „Raket-O-Katz“ vom 22. September 2012 18:10

Schließe mich Scooby an.

Zudem hatte ich im Ref eine sehr in der GEW engagierte Fachleiterin. Habe ich sicherlich hier schon mal erzählt. Ein Teil der Semiarssitzungen ging immer für GEW Infos drauf oder zum Basteln von Papiersteinen für eine GEW-Aktion oder sie kam, stellte uns einen Arbeitsauftrag und war wieder weg - wegen GEW Angelegenheiten oder sie sabbelte uns voll von ihrem Stress mit ihrem SL, der Wenn man dann noch den Eindruck hat, dass man als gar-kein-Verbandsmitglied nicht so wohl gelitten ist, dann hört der Spaß auf. Schlechte Werbung für diesen Verein. Auch die an meiner jetzigen Schule aktigen GEWler sind kein Ruhmesblatt.

Mag sein, dass ich bei positiveren Erlebnissen durchaus Mitglied wäre, aber obiges und Scoobys Einwand verhindern das.

Grüße

Raket-O-Katz, immer kein Mitglied irgendwo

Beitrag von „Elternschreck“ vom 22. September 2012 18:25

Zitat *anglophil* :

Zitat

Elternschreck, warum nicht?

U.a., weil die GEW im Rahmen ihrer Post-68er-Ideologie konsequent den Weg in den leistungsherunternivellierenden und gleichmacherischen [Bildungskommunismus](#) anstrebt und zum anderen mehr um das Wohl der Schüler und Eltern besorgt ist als um ihre eigentliche Klientel. 😎

Beitrag von „chilipaprika“ vom 22. September 2012 18:33

[Zitat von Raket-O-Katz](#)

Schließe mich Scooby an.

Zudem hatte ich im Ref eine sehr in der GEW engagierte Fachleiterin. Habe ich sicherlich hier schon mal erzählt. Ein Teil der Semiarssitzungen ging immer für GEW Infos drauf oder zum Basteln von Papiersteinen für eine GEW-Aktion oder sie kam, stellte uns einen Arbeitsauftrag und war wieder weg - wegen GEW Angelegenheiten oder sie sabbelte uns voll von ihrem Stress mit ihrem SL, der Wenn man dann noch den Eindruck hat, dass man als gar-kein-Verbandsmitglied nicht so wohl gelitten ist, dann hört der Spaß auf. Schlechte Werbung für diesen Verein. Auch die an meiner jetzigen Schule aktiven GEWler sind kein Ruhmesblatt.

Mag sein, dass ich bei positiveren Erlebnissen durchaus Mitglied wäre, aber obiges und Scoobys Einwand verhindern das.

Grüße

Raket-O-Katz, immer kein Mitglied irgendwo

"Iustigerweise" bin ich GEW-Mitglied in einem Studienseminar, wo ALLES in PhV-Hand ist. ich bin seit 12 Jahren GEW-Mitglied, alle anderen Refs hatten noch nie von Gewerkschaften gehört. Sie wurden begrüßt mit der Info dass bei uns alle beim PhV sind.

Deine Erfahrungen tun mir leid. Meine Erfahrungen auch 😞
Hacken wir es ab unter "in jedem Beruf gibt es Trotteln, in jeder Gewerkschaft / Berufsverband auch :-D"

Ich bin also in der GEW, WEIL sie für mich die bildungspolitischen Ansichten vertritt, die ich habe.

Mit den Ansichten der GEW und der anderen Berufsverbände, die für deine Schulart zuständig sind, musst DU dich auseinandersetzen und selbst entscheiden, was dir passt und wichtig ist.

Chili

Beitrag von „Tootsie“ vom 22. September 2012 19:33

Ich bin in der GEW weil meine Interessen dort bisher gut vertreten wurden.

Beitrag von „alias“ vom 22. September 2012 20:08

Der Philologenverband vertritt die Interessen der Philologen und ist daher keine Gewerkschaft aller Lehrer, sondern ein Interessenverband der Gymnasiallehrer. Die GEW versucht im Spagat die Interessen der Unterrichtenden vom Kindergarten bis zur Hochschule zu vertreten.

Zu den Erfahrungen mit einzelnen Mitgliedern oder Funktionären: Die Funktionäre eines Verbandes sind immer nur so gut, wie die Basis, die sie wählt. Und Mitglieder sind keine offiziellen Vertreter der GEW - auch wenn sie sich die rote Mütze aufsetzen und so tun als ob.

Heute in unserer Zeitung: Der (einzige) Kandidat der Grünen für die Bundestagswahl unseres Bezirks wurde auf einer Versammlung gewählt, auf der 26 Mitglieder der Grünen anwesend waren. Ob der nun wirklich der "Bringer" ist, dürfte Glücksache sein. Und so geht das auch bei den GEW-Versammlungen. Aber da erscheinen zum Glück mehr Mitglieder als bei den Grünen.

Dass die GEW der Gemeinschaftsschule aufgeschlossen gegenübersteht und in diesem Bereich Schulversuche befürwortet, kratzt natürlich an den Fundamenten des Elfenbeinturmes "Gymnasium" und stößt manchen sauer auf, die sich dort im Status Quo gemütlich eingerichtet haben.

Die GEW ist der mitgliederstärkste und auch einflussreichste Interessenverband der Lehrer. Ich habe schon oft kompetente Rechtsauskunft erhalten und finde die beiden Mitgliederzeitungen (Bundes- und Landesausgabe) sehr informativ und absolut nicht demagogisch ausgerichtet.

Beitrag von „Scooby“ vom 22. September 2012 20:35

Zitat von alias

Die GEW ist der mitgliederstärkste und auch einflussreichste Interessenverband der Lehrer.

Das ist in Bayern nicht so, hier ist die GEW eher eine exotische Nischenerscheinung.

Beitrag von „Meike.“ vom 22. September 2012 21:09

Ja? Meines Wissens hat die GEW in Bayern etwa die Hälfte der hessischen Mitgliederzahlen - das ist zwar wenig, aber keine Randerscheinung.

Zitat

Wer wir sind

Die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) ist die Bildungsgewerkschaft im Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB): Die GEW - das sind mehr als 250.000 Frauen und Männer, die in pädagogischen und wissenschaftlichen Berufen in Schulen, Kindereinrichtungen, in der Bildungsverwaltung, der Erwachsenenbildung und an Universitäten, wissenschaftlichen Einrichtungen und Hochschulen arbeiten oder als Studentinnen und Studenten in der Ausbildung stehen. Über 21.000 von ihnen sind Mitglieder im Landesverband Hessen. <http://www.gew-hessen.de/index.php?id=531>
Die GEW, das sind bundesweit mehr als 250.000 Frauen und Männer, in Bayern mehr als 10.000, die in pädagogischen und wissenschaftlichen Berufen arbeiten: (...) <http://www.gew-bayern.de/index.php?id=2>

Der Philologenverband hat bundesweit 90.000 Mitglieder <http://www.dphv.de/index.php?id=portrait> und der Dachverband DL um die 160.000 inklusive der Mitglieder des Philologenverband.

Ansonsten halte ich es für sinnlos, sich hier nach der persönlich passenden Gewerkschaft zu erkundigen. Jeder hier hat sich aus für ihn/sie guten Gründen für die seine entschieden - diese Gründe sind nicht übertragbar. Sonst wären wir alle in derselben.

Man muss sich umfassend über Angebote und politische Richtung informieren und dann gucken, was auf einen passt.

Beitrag von „Jorge“ vom 22. September 2012 21:20

Gleich zu Beginn meines Referendariats sprach mich der Obmann des VWL (Verband der Lehrer an Wirtschaftsschulen) an meiner damaligen Schule an, ich solle Mitglied in diesem Verband werden. Auf meine Frage nach den Zielen erfuhr ich kurz und bündig: weniger Arbeit - mehr Geld! Außerdem seien fast alle Kollegen, außer ein paar Nörglern, Verbandsmitglieder. Na, und so wurde ich eben Mitglied im VWL, der jetzt im BLBS (Bundesverband der Lehrerinnen und Lehrer an berufsbildenden Schulen) aufgegangen ist.

Für mich persönlich hat die Mitgliedschaft direkt nichts gebracht außer dem Gefühl, evtl. Rechtsschutz zu bekommen. Statt 23 Stunden unterrichten wir heute 25 Stunden; Altersermäßigungen gibt es kaum noch; bei Besoldung und Beihilfe gab es empfindliche Einschnitte. Also nix mit weniger Arbeit - mehr Geld. Ziele klar verfehlt.

Allerdings haben es die Funktionäre überproportional in Leitungspositionen von Schulen, Oberschulämtern (jetzt RP Abt. 7), Studienseminaren und Dualen Hochschulen (vormals Berufsakademien) geschafft. Über die Gründe kann man nur spekulieren.

Im Bereich der beruflichen Schulen hat sich die GEW schwerpunktmäßig und recht erfolgreich für die Interessen der Technischen Lehrkräfte (gehobener Dienst) eingesetzt. Wer 40 Jahre alt war und sich 'pädagogisch bewährt' hatte, konnte in den höheren Dienst aufsteigen, sofern er auch 'wissenschaftlichen Unterricht' erteilte. So kamen Gärtner, Frisören oder Köche als Fachleiter in A 15 und erteilten außer dem eigentlichen Fachunterricht beispielsweise 'Latein' (Bezeichnungen der Pflanzen), 'Chemie' (Zusammensetzung der Haarfärbemittel) oder 'Ernährungswissenschaften' (Menükunde). Die GEW feierte dies als Umsetzung des Leistungsprinzips. Abitur, Lehre, Uni-Studium und Referendariat verblissen daneben natürlich bzw. sind keine besonderen Leistungen. Image not found or type unknown

Dies führte verständlicherweise bei den wissenschaftlichen Lehrkräften an beruflichen Schulen zu gewissen Animositäten gegenüber der GEW, die sich offenbar auch an deiner Schule zeigen.

Es ist sicher nicht in Ordnung, dass beispielsweise ein KFZ-Meister, der in Berufsschulklassen qualifizierten Unterricht erteilt, ein höheres Deputat bei geringerer Besoldung hat, aber solange unsere Laufbahnen sich grundsätzlich nach den Bildungsabschlüssen richten, stößt es einem Altphilologen am Gymnasium schon sauer auf, wenn ein Technischer Lehrer zum Studiendirektor an einer beruflichen Schule ernannt wird, weil er zwei Wochenstunden 'Latein' unterrichtet.

Beitrag von „Referendarin“ vom 22. September 2012 21:36

Wir hatten dazu vor ein paar Jahren mal einen langen Thread (schau mal in der Suchfunktion). Nach diesem Thread habe ich mich damals für die GEW entschieden, einfach deshalb, weil sie eine große und somit eine etwas einflussreichere Gewerkschaft ist und ich auch dachte, dass die Rechtsberatung einer großen Gewerkschaft besser wäre als die einer eher kleineren. Inzwischen bekomme ich aber die GEW-Hefte seit mehreren Jahren und ich überlege jedes Mal, die Gewerkschaft zu wechseln (den Realschullehrerverband gibt es aber leider inzwischen nicht mehr, so dass mir momentan die Alternative für diese Schulform fehlt), weil mir die Positionen der GEW zu extrem sind: Bei jedem Heft habe ich den Eindruck, dass die Leute, die dort schreiben, entweder vom Schulalltag keine Ahnung haben oder mit einer rosaroten Brille in die Schule gehen ("wundervolle" kommunikative Methoden werden propagiert, wie man die aber im Alltag umsetzen soll, wird nicht erwähnt), alle nur Verfechter der Gesamtschulen sind und irgendwo sehr stark in den 68ern stehen geblieben sind. Ich würde mich jetzt nicht als extrem konservativ bezeichnen, aber die Position der GEW in den Heften empfinde ich doch als sehr extrem.

Das einzige, was ich in den Heften gut finde, sind die Rechtstipps, die aber nur einen geringen Teil der Zeitung ausmachen.

Und nach der Lektüre jedes Heftes habe ich das Gefühl "im falschen Film" zu sein.

Beitrag von „Elternschreck“ vom 23. September 2012 08:47

Zitat Referendarin :

■ Zitat

alle nur Verfechter der Gesamtschulen sind und irgendwo sehr stark in den **68ern** stehen geblieben sind.

Ich denke, ein jeder sei hier aufgerufen, sich mit der Geschichte der 68er sowie ihre geistigen Einflüsse auf prominente Vertreter der Grünen sowie auf die pädagogische Grundhaltung der GEW intensiv zu befassen !

Der altbekannte *Rudi Dutschke* sowie andere Extrem-Links-Schreier (Sie waren alle in den K-Gruppen tätig, auch sehr viele heutige prominente Grüne) proklamierten am Ende der Studentenrevolte den Marsch durch die Institutionen. Gesamt-, Sekundarschulen, Herunternivellierung des Leistungsniveaus, verordnete linksorientierte Sozialträumereien...sind wichtige Etappen des Marsches durch die Institutionen und Installierung des [Bildungskommunismus](#) in unserem Schulsystem. 😎

Beitrag von „Hermine“ vom 23. September 2012 09:47

Da der letzte Beitrag doch ein wenig vom eigentlichen Thema abweicht, möchte ich darum bitten, wieder nur Beiträge zum Thema zu schreiben.

Nur so zur Erinnerung: Das Thema hieß nicht "Welche Ideologien verfolgt ihr oder findet ihr abschreckend?", sondern "Bei welcher Gewerkschaft seid ihr und warum?"

Beitrag von „Hermine“ vom 23. September 2012 09:51

Und um gleich aufs Thema zurück zu kommen: Ich selbst bin beim Philologenverband, weil mir damals der Vertreter der GEW zu extrem vorkam und vor allem suggerierte, dass Gymnasiallehrer eigentlich nicht wirklich erwünscht seien. Das ist aber auch schon ein paar Jahre her. Inzwischen habe ich einige Leute von der GEW kennengelernt, die sehr anständige und nachvollziehbare Ansichten vertreten. Ich denke, hier und da gibt es schwarze Schafe und ich kann auch nicht mehr alle Positionen des Philologenverbands mit vertreten. Aber, und das ist für mich die Hauptsache: Die Dienstleistungen stimmen, ich bin mal sehr kompetent und freundlich beraten worden und die Vertreter sind wirklich jederzeit ansprechbar.

Beitrag von „IxcaCienfuegos“ vom 23. September 2012 10:39

Zitat von Meike.

Ja? Meines Wissens hat die GEW in Bayern etwa die Hälfte der hessischen Mitgliederzahlen - das ist zwar wenig, aber keine Randerscheinung.

Der bayerische Philologenverband hat doppelt so viele Mitglieder wie die GEW Bayern. Der BLLV hat 55.000 Mitglieder. Der BRLV hat in etwa so viele Mitglieder wie die GEW - es gibt aber in Bayern auch verhältnismäßig wenige Realschulen (laut BRLV sind über 80% der Realschullehrkräfte dort organisiert). Insgesamt haben andere Verbände zusammen 8 Mal so viele Mitglieder wie die GEW.

Ich bin beim BPV, weil ich mich weder mit den Positionen des BLLV noch mit denen der GEW identifizieren kann. Beide wollen meinen Beruf abschaffen. Ich werde also nicht von ihnen vertreten. Ich sehe das Gymnasium weiterhin als sinnvoll an. Es ist nicht perfekt, aber definitiv besser als das, was ich in England gesehen habe.....

Beitrag von „Elternschreck“ vom 23. September 2012 12:03

Zitat Hermine :

Zitat

Das Thema hieß nicht "Welche Ideologien verfolgt ihr oder findet ihr abschreckend?", sondern "Bei welcher Gewerkschaft seid ihr und **warum?**"

Und gerade die Frage *warum* enthält auch, welche Ideologie man bei der betreffenden Gewerkschaft vertreten sehen möchte. Mein Beitrag 16 sollte nur ein wenig die Hintergründe der Ideologie der GEW sowie die sich immer mehr verbreitende Bildungspolitik, die die GEW befürwortet, beleuchten, egal ob jemand diese Ideologie gut oder schlecht findet.

Ich denke, bei der Gewerkschaftswahl ist es immer gut zu wissen, mit wem man es zu tun hat. Da kann ein entwicklungs- und sozialgeschichtlicher Hintergrund nicht schaden, zumal ich den Eindruck habe, dass hier vielen jüngeren Forumsmitgliedern viele Hintergründe einfach (noch) nicht bekannt sind.

Aber selbstverständlich werde ich mich bemühen, strenger ontopic zu bleiben, geehrte Hermine ! 😎

Beitrag von „Raket-O-Katz“ vom 23. September 2012 13:46

Zitat von chilipaprika

Deine Erfahrungen tun mir leid. Meine Erfahrungen auch 😞
Hacken wir es ab unter "in jedem Beruf gibt es Trottler, in jeder Gewerkschaft /
Berufsverband auch :-D"

Jap. 😊

By the way: Unser Seminar war ansonsten weder deutlich in GEW noch Philologen Hand. Zu Beginn kamen Vertreter beider Verbände und stellten Ihre Arbeit den neuen Refs vor. Die Refs bzw. Junglehrer, die es für die GEW übernommen hatten, war denen des Phil. haushoch überlegen. Letzterer Verein schickte zwei dröge, dumpfe Referendare, die nichts drauf hatten. Kein gutes Aushängeschild. *g*

In der sich mir damals präsentierenden Mischung (GEW = übereifrig missionierend / Phil mit Pullunder tragenden, verknöcherten Leuten, die mit Mitte 20 schon wie verrentet wirkten) habe ich meine Wahlfreiheit genutzt und bin gar nirgendwo mit drin. Ging bisher auch gut. 😊

Grüße
Raket-O-Katz

Beitrag von „Momo74“ vom 23. September 2012 13:58

Zitat von Raket-O-Katz

Die Refs bzw. Junglehrer, die es für die GEW übernommen hatten, war denen des Phil. haushoch überlegen.

Interessanterweise war es bei mir genau umgekehrt. Wäre es damals nach Charisma und Auftreten gegangen, wäre ich u den Phil. gegangen. Ich bin dann in die GEW eingetreten, weil die mir weniger "eliteorientiert" erschienen, das war (und ist) mir sympathischer. Dieses Jahr bin ich aus der GEW ausgetreten, aus o.g. Gründen.

Man sieht also, man muss sich wirklich an den Inhalten, nicht an den Personen orientieren. Wie gesagt, ich wurde von der GEW zweimal im Regen stehen gelassen und bekam nicht mal eine Rückmeldung auf wichtige Anliegen. Für mich sind die nicht "nah genug am Lehrer", Punkt. Egal welche Ideologien dahinterstehen. Und dafür muss ich nicht den mit Abstand teuersten

Mitgliedsbeitrag zahlen. Ich bin jetzt im Moment auch "unorganisiert" und werde mir wohl das "kleinste Übel" aussuchen, nach reiflichen Studium der Homepages.

Beitrag von „Hermine“ vom 23. September 2012 16:01

Deshalb habe ich ja auch geschrieben, dass Du **ein wenig** vom Thema abweichst. 😊
Ich persönlich finde trotzdem, dass jeder selbst entscheiden können muss, ob, wie und warum er zu welcher Gewerkschaft gehört.

Beitrag von „Jorge“ vom 23. September 2012 16:48

Vielleicht war die direkte Frage des TE nach der Mitgliedschaft in einer Gewerkschaft und den Gründen etwas zu allgemein. Folglich kamen Antworten, die für ihn nicht allzu hilfreich sein dürften. Der TE ist offenbar Diplom-Handelslehrer, unterrichtet an einer (kaufmännischen?) beruflichen Schule und möchte konkret wissen, ob er besser durch die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft oder den Verband der Lehrerinnen und Lehrer an Wirtschaftsschulen vertreten werde. Da ist der Philologenverband, der hier mehrfach genannt wurde, keine sinnvolle Option.

Bei der Mittel- und Stellenzuweisung werden häufig berufliche Schulen gegenüber Gymnasien benachteiligt, was u. a. damit zusammenhängt, dass die beruflichen Schulen oft zersplittert (kaufmännisch, gewerblich, landwirtschaftlich, hauswirtschaftlich-pflegerisch-sozialpädagogisch) auftreten und der PhV eine starke Lobby hat.

Nach dem Motto: 'Jeder denkt nur an sich, nur ich denke an mich' bietet sich meiner Meinung nach, wenn überhaupt (!), die Mitgliedschaft in einer Berufsorganisation an, die die Interessen der an kaufmännisch-beruflichen Schulen tätigen Lehrkräfte des höheren Dienstes vertritt. Dazu zähle ich weder den Philologenverband noch die GEW.

Beitrag von „Super-Lion“ vom 23. September 2012 18:04

<http://www.blbs.de/wir/bundesverband/bundesverband.html>

Vielleicht wäre dann der BLBS etwas. Ich kann aber zu dessen Arbeits nichts berichten. Weder positiv noch negativ. Weiß nur, dass es ihn gibt.

Viele Grüße
Super-Lion

Beitrag von „Jorge“ vom 23. September 2012 18:37

Da es beim TE um die Interessen der Lehrkräfte an kaufmännischen beruflichen Schulen und nicht um berufliche Schulen aller Lernfelder geht, bietet sich eher der Verband der Lehrerinnen und Lehrer an Wirtschaftsschulen (<http://www.vLw-nrw.de>) an. Dieser vertritt die bildungspolitischen und gewerkschaftlichen Interessen der Wirtschaftspädagogen in Nordrhein-Westfalen. Rund 80 % aller organisierten Lehrerinnen und Lehrer dieses Schulbereiches sind Mitglieder dieses Verbandes.

Beitrag von „Hawkeye“ vom 24. September 2012 14:04

Zitat von Scooby

Ich bin auch NICHT in der GEW, weil die meine Schulart (und das gegliederte Schulwesen an sich) abschaffen möchte. Ich bin stattdessen beim Berufsverband meiner Schulart.

Ich schließe mich Scooby mal ausnahmsweise nicht an, weil ich den Berufsverband meiner Schulart ablehne

- a) weil er aus meiner Perspektive quasi Positionen der CSU 1:1 vertritt und ich in seiner Zeitschrift sehr zweifelhafte Haltungen (vor allem in Bezug auf Hr. Sarrazin dereinst und der damit verbundenen Problematik) ausmachen konnte.
- b) weil er hauptsächlich Positionen aus dem Wirtschaftsbereich vertritt
- c) weil ich ihm eine zweifelhafte, innerverbandliche Meinungsbildung unterstelle.

Bin auch der GEW beigetreten, weil ich meine, dass es wichtig wäre, die Interessen der Lehrer in einer übergreifenden Vereinigung zu vertreten - anstatt Gymnasiale gg. Grundschullehrer gg. Realschullehrer auszuspielen - wie es Berufsverbände gern tun. Außerdem ist sie so links wie ich es nun mal auch bin, so ungefähr. Und im Gegensatz zu meinem Berufsverband will sie mich nicht dazu zwingen ihre Haltung 1:1 zu vertreten.

Ob ich mit jedem ihrer Ziele übereinstimme, ist ein völlig anderes Blatt - dass mindestens eine passive Unterstützung IRGENDNEINES Bildungsberufsverbandes wichtig ist, halte ich für unbestreitbar.

Beitrag von „juna“ vom 24. September 2012 14:45

Tipp von mir: Schau dir die Homepage der Gewerkschaften an und ruf an und lass dir mal eine Mitgliedszeitung zuschicken (nachdem ich mir erst unsicher war, hab ich von den in Frage kommenden Gewerkschaften sogar drei Monate die Zeitschrift bekommen)

Mir hat die Lektüre der Mitgliederzeitschrift sehr geholfen, zu wissen, hinter wessen Interessen ich stehe...

Beitrag von „Elternschreck“ vom 24. September 2012 16:17

Zitat Hawkeye :

Zitat

Ich schließe mich Scooby mal ausnahmsweise nicht an, weil ich den Berufsverband meiner Schulart ablehne

a) weil er aus meiner Perspektive quasi Positionen der CSU 1:1 vertritt und ich in seiner Zeitschrift sehr zweifelhafte Haltungen (vor allem in Bezug auf Hr. Sarrazin dereinst und der damit verbundenen Problematik) ausmachen konnte.

Und genau das bewerte ich bei diesem Berufsverband positiv. 😎

Beitrag von „Bateaulvre“ vom 24. September 2012 20:30

[Zitat von Elternschreck](#)

Zitat Referendarin :

Ich denke, ein jeder sei hier aufgerufen, sich mit der Geschichte der 68er sowie ihre geistigen Einflüsse auf prominente Vertreter der Grünen sowie auf die pädagogische Grundhaltung der GEW intensiv zu befassen !

Der altbekannte *Rudi Dutschke* sowie andere Extrem-Links-Schreier (Sie waren alle in den K-Gruppen tätig, auch sehr viele heutige prominente Grüne) proklamierten am Ende der Studentenrevolte den Marsch durch die Institutionen. Gesamt-, Sekundarschulen, Herunternivellierung des Leistungsniveaus, verordnete linksorientierte Sozialträumereien...sind wichtige Etappen des Marsches durch die Institutionen und Installierung des [Bildungskommunismus](#) in unserem Schulsystem. 😎

Nicht nur des *Bildungskommunismus*, lieber Elternschreck. 😎

Beitrag von „fossi74“ vom 24. September 2012 20:44

[Zitat von Elternschreck](#)

Zitat Hawkeye :

Und genau das bewerte ich bei diesem Berufsverband positiv. 😎

Ja, aus der Ferne kann man das natürlich gut finden, was diese grenzdebile Dilettantentruppe (meint er jetzt den Bayerischen Philologenverband oder die CSU? Ja mei, is doch wurscht! Is' doch eh die gleiche schwarze Dreckbria!) so anstellt. Trotz derzeit noch guter Lage: Aufgrund mangelnder Anpassungsfähigkeit (Betreuungsgeld!) von Seehofer und Konsorten sehe ich für Bayerns Csukunft schwarz. Leider auch nach den nächsten Wahlen.

Beitrag von „IxcaCienfuegos“ vom 24. September 2012 21:48

[Zitat von fossi74](#)

Ja, aus der Ferne kann man das natürlich gut finden, was diese grenzdebile Dilettantentruppe (meint er jetzt den Bayerischen Philologenverband oder die CSU? Ja mei, is doch wurscht! Is' doch eh die gleiche schwarze Dreckbriah!) so anstellt.

Ich glaube nicht, dass Hawkeye als REALSCHULlehrer irgendwas beim BPV zu suchen hätte, selbst wenn er oder sie es wollte ;-).

[Zitat von fossi74](#)

Trotz derzeit noch guter Lage: Aufgrund mangelnder Anpassungsfähigkeit (Betreuungsgeld!) von Seehofer und Konsorten sehe ich für Bayerns Csukunft schwarz. Leider auch nach den nächsten Wahlen.

Aber rot wär besser? Für die Lehrer? Ich traue es mir nicht zu, 30 Schüler mit individuellen Lernzielen zu versorgen....

Beitrag von „alias“ vom 24. September 2012 22:47

[Zitat von fossi74](#)

grenzdebile Dilettantentruppe

Wie kannst du Sarazzin & Co nur dermaßen diffamieren? Die sind nicht grenzdebil. Die sind von jeder Grenze schon meilenweit entfernt.... bei Grenzwertigkeit könnte ich vielleicht noch den Kopf hin- und her wiegen. Sarazzin&Co haben bei mir auch kurzfristig spastische Kopfschüttelbewegungen evoziert - aber das war - wie bemerkt - nur eine schnell vorüber gehende Muskelzuckung. Übermäßige Anstrengung sind die mir nicht wert, so lange die in ihrem (überschaubaren) braunen Sumpf herumstapfen. Falls die munterer werden, kann man dem Sumpf ja etwas mehr Wasser zusetzen. Dann werden die Bewegungen darin mühsamer. Der (selbst produzierte) Morast kann denen ruhig bis zum Hals reichen. Austrocknen sollte man sowas nicht. Auf trockenen Ebenen kann man sich viel flinker bewegen :X:

Beitrag von „Meike.“ vom 25. September 2012 05:37

Zitat von Hawkeye

Bin auch der GEW beigetreten, weil ich meine, dass es wichtig wäre, die Interessen der Lehrer in einer übergreifenden Vereinigung zu vertreten - anstatt Gymnasiale gg. Grundschullehrer gg. Realschullehrer auszuspielen - wie es Berufsverbände gern tun. Außerdem ist sie so links wie ich es nun mal auch bin, so ungefähr. Und im Gegensatz zu meinem Berufsverband will sie mich nicht dazu zwingen ihre Haltung 1:1 zu vertreten.

Ob ich mit jedem ihrer Ziele übereinstimme, ist ein völlig anderes Blatt - dass mindestens eine passive Unterstützung IRGEND EINES Bildungsberufsverbandes wichtig ist, halte ich für unbestreitbar.

Ich gehöre eher zum konservativen Flügel der GEW und habe keine wirklich eindeutige politische Ausrichtung - nach gründlichem Studium aller Parteiprogramme bin ich mit keinem auch nur annähern glücklich - aber das Gute an dieser Gewerkschaft ist, wie wenig Fraktionszwang da herrscht und wie viel da kontrovers diskutiert wird. Das hält sie lebendig und progressiv. Ich persönlich kann mich auf keine Gewerkschaft einlassen, in der mir das selber Denken abgenommen wird. Und da ich sehr aktiv in einem Gremium arbeite, das sehr eng an/für die Basis arbeitet (GPRL), und ich da oft seltenere Meinungen vertrete und damit auch respektiert werde und sie auch umsetzen kann, kann ich das zumindest für meinen Bezirk auch beurteilen. Ein zweiter Grund ist, dass die GEW nunmal in fast allen, wenn nicht allen GPR und HPR die Mehrheit stellt und somit tatsächlich handeln kann. Soweit es Bildungspolitik zulässt. Für den einzelnen Kollegen auch sehr effektiv. Das macht *für mich* Sinn.

Ansonsten ist zumindest in meinem GPR dieses alte Hickhack Gewerkschaft A gegen Gewerkschaft B völlig aufgehoben. Wir arbeiten das sehr kollegial und gut zusammen. Tomatenwürfe finden wohl eher virtuell unter passiven Mitgliedern statt.

Oh, by the way: nur Mitglied zu sein, und zu hoffen, dass sich dann wundersamerweise durch reines Einzahlen von Beiträgen was ändert, reicht in **keinem** Verband. 😊

Beitrag von „Scooby“ vom 25. September 2012 11:03

Zitat von Meike.

Ein zweiter Grund ist, dass die GEW nunmal in fast allen, wenn nicht allen GPR und HPR die Mehrheit stellt und somit tatsächlich handeln kann.

Auch das trifft in Bayern nicht zu. In der Gruppe der Volksschulen dominiert der BLLV, bei den Gymnasien der BPV, bei den Realschulen der brlv und so weiter. Auch in der Summe der Schularten stellt die GEW keine Mehrheit. Sie kann in Bayern also weder in einem schulspezifischen Teilbereich, noch in der Gesamtheit ihre Ziele in der Personalvertretung umsetzen.

Beitrag von „Hawkeye“ vom 25. September 2012 14:17

[Zitat von Meike.](#)

Oh, by the way: nur Mitglied zu sein, und zu hoffen, dass sich dann wundersamerweise durch reines Einzahlen von Beiträgen was ändert, reicht in **keinem** Verband. 😊

Aber ohne Beiträge: keine ordentliche Verbandsarbeit ;).

Und Scooby hat recht: in Bayern ist diese Arbeit oft aus dieser Sicht Verbandsarbeit immer Arbeit von Minderheiten :).

Beitrag von „SteffdA“ vom 25. September 2012 18:53

Die Zettel der GEW, die öfter bei mir im Fach landen halte ich, bis auf ganz wenige Ausnahmen, für ausgesprochen unseriös und ideologielastig.

Durch solche Positionen fühle ich mich nicht vertreten, deshalb bin ich dort nicht Mitglied.

Beitrag von „fossi74“ vom 25. September 2012 18:57

[Zitat von alias](#)

Wie kannst du Sarazzin & Co nur dermaßen diffamieren? Die sind nicht grenzdebil. Die sind von jeder Grenze schon meilenweit entfernt.... bei Grenzwertigkeit könnte ich vielleicht noch den Kopf hin- und her wiegen. Sarazzin&Co haben bei mir auch kurzfristig spastische Kopfschüttelbewegungen evoziert - aber das war - wie bemerkt - nur eine schnell vorüber gehende Muskelzuckung. Übermäßige Anstrengung sind die mir nicht wert, so lange die in ihrem (überschaubaren) braunen Sumpf herumstapfen. Falls die munterer werden, kann man dem Sumpf ja etwas mehr Wasser zusetzen. Dann werden die Bewegungen darin mühsamer. Der (selbst produzierte) Morast kann denen ruhig bis zum Hals reichen. Austrocknen sollte man sowas nicht. Auf trockenen Ebenen kann man sich viel flinker bewegen :X:

Wie beliebt? Meine - zugegeben nicht besonders schmeichelhaften, aber auf einen groben Klotz gehört nun mal ein grober Keil - Äußerungen bezogen sich recht eindeutig nicht auf Herrn Sarrazin, über den auszulassen ich mich nicht bemüßigt fühle, sondern auf das herrschende Regime in Bayern und auf den Bayerischen Vielelogenverband.

Ach ja, [IxcaCienfuegos](#): Ich weiß nicht, ob es speziell für die Lehrer besser würde, wenn die Roten/Grünen/Orangen/Lilablassblauen in Bayern das Ruder übernähmen. Aber nach fast über sechzig Jahren ist es doch mal Zeit für einen Regimewechsel, so oder so. Das hat mit der Farbe der gegenwärtigen Junta nur bedingt zu tun - in NRW hat der zeitweilige Wechsel von Rot auf Schwarz auch ganz gut getan. Ich mache meine Wahlentscheidung übrigens nicht davon abhängig, dass ich ganz persönlich einen Vorteil davon haben könnte; ich halte das für etwas sehr kurz gedacht. Da müsste ich ja die Autofahrerpartei wählen.

Gruß
Fossi

Beitrag von „Elternschreck“ vom 25. September 2012 19:50

Egal, ob *Regime* oder *Junta*, Bayern geht es aber wirtschaftlich gut, geehrter fossi74 !

Und Ihr habt wenigstens noch so etwas wie Oktoberfest und Weißwurst. Die gleichmacherischen rotgrünen Bildungskommunisten würden auch diese Freuden abschaffen, weil gewachsene, urwüchsige und regionale Volkstraditionen nicht in den grauen sozialistischen

Einheitsbrei passen.

Ich könnte mir gut vorstellen, dass bei uns in NRW, zumindest in den Schulen, auch bald Weihnachten abgeschafft wird, wenn nicht bald ein Regierungswechsel ansteht.8)

Beitrag von „Scooby“ vom 25. September 2012 20:08

[Zitat von fossi74](#)

ist es doch mal Zeit für einen Regimewechsel, so oder so. Das hat mit der Farbe der gegenwärtigen Junta nur bedingt zu tun - in NRW hat der zeitweilige Wechsel von Rot auf Schwarz auch ganz gut getan.

Das hat man grade an B-W gut beobachten können, was der Wechsel in der Schullandschaft allgemein und für die Lehrkräfte im Speziellen mit sich gebracht hat. Danke nein.

Beitrag von „fossi74“ vom 25. September 2012 20:32

[Zitat von Elternschreck](#)

Egal, ob *Regime* oder *Junta*, Bayern geht es aber wirtschaftlich gut, geehrter *fossi74* !

Und Ihr habt wenigstens noch so etwas wie Oktoberfest und Weißwurst. Die gleichmacherischen rotgrünen Bildungskommunisten würden auch diese Freuden abschaffen, weil gewachsene, urwüchsige und regionale Volkstraditionen nicht in den grauen sozialistischen Einheitsbrei passen.

Ein typischer Effekt des Blicks aus der Distanz: Auf dem Oktoberfest war ich noch nie - was hab ich auch mit diesen Eingeborenen im Süden zu tun, 300 km von hier? Ich geh lieber auf ein schönes Weinfest; das ist Kultur und Lebensart! Warum wohl lautet Udes Sprüchlein Jahr für Jahr "Auf eine friedliche Wiesn! "? Bei einem Weinfest habe ich das noch nie gehört. Da ist das auch unnötig - Weintrinker sind schon von sich aus friedlich. BTW: Hoffentlich wird der Ude nie Papst - ich seh ihn schon an Ostern da auf dem Balkon stehen, die Arme ausbreiten und in alter Gewohnheit rufen: "Ozapft is! Auf ein friedliches Ostern!" Weißwurst ess ich aber gern, das sei

eingestanden.

Und was die wirtschaftliche Prosperität Bayerns angeht: ~~Was haben wir denn davon, außer dass wir dem Wowerit seine Partyrepublik durchfüttern dürfen?~~ Ja, mit diesem Killerargument lässt sich hierzulande leider jede politische Diskussion abbügeln.

Schmeili: Ich bin mittlerweile im baden-württembergischen Privatschuldienst, also "mitten im Geschehen". Noch hält man es hier ganz gut aus. Und im Vergleich mit Bayern ist es geradezu paradiesisch. Geld ist nämlich nicht alles. Mal davon abgesehen, dass es doch jedes Opfer wert sein sollte, diesen kriminellen (darf man das so sagen? Nein, man darf nicht - man muss!) Schmierlappen Mappus und seine Komplizen nicht mehr ertragen zu müssen, wenn auch sein Erbe schwer auf dem Landeshaushalt lastet.

Gruß
Fossi

Beitrag von „Hawkeye“ vom 25. September 2012 20:35

Bisschen bizarr das Gänze hier mittlerweile.

Und auch hier muss ich widersprechen. Für eine Umbildung der Schullandschaft braucht es keinen Regierungswechsel. Pläne für eine Zusammenlegung der Haupt- und Realschule in Bayern liegen längst in den Schubläden. Ob als Reaktion auf die demografische Entwicklung oder als Pseudo-Bildungsoffensive sei dahingestellt.

Die Ausrufung der Mittelschule war ein Schritt, die Herabstufung der Einstiegsgehälter ein weiterer.

Und wer Bayern allen Ernstes auf Oktoberfest und Weißwürste reduziert, versteht Bayern nicht wirklich.

Beitrag von „Meike.“ vom 25. September 2012 22:01

Ist das jetzt noch ein thread oder schon Satire? Hawkeye +1 😊

Beitrag von „alias“ vom 25. September 2012 22:33

Zum Thema Gewerkschaft ist wohl gesagt, was mal wieder gesagt werden musste - oder worüber mancher besser geschwiegen hätte 😊

In Bayern und Baden-Württemberg dürfte in Bezug auf die Konsequenzen, die aus dem demografischen Wandel zu ziehen sind, Einigkeit herrschen - zumindest schaut's so aus ...

[Blockierte Grafik: http://polpix.sueddeutsche.com/polopoly_fs/1...0x315/image.jpg]

Dabei scheint uns' Kretsch die energiegeladenere Frisur zu haben....

Zum Thema selbst wurde ja auch jedes halbe Jahr ein Thread gefüllt. Z.B.

[Was tut die GEW ?](#)

Beitrag von „IxcaCienfuegos“ vom 26. September 2012 07:31

[Zitat von fossi74](#)

Ach ja, [IxcaCienfuegos](#): Ich weiß nicht, ob es speziell für die Lehrer besser würde, wenn die Roten/Grünen/Orangen/Lilablassblauen in Bayern das Ruder übernehmen. Aber nach fast über sechzig Jahren ist es doch mal Zeit für einen Regimewechsel, so oder so. Das hat mit der Farbe der gegenwärtigen Junta nur bedingt zu tun - in NRW hat der zeitweilige Wechsel von Rot auf Schwarz auch ganz gut getan. Ich mache meine Wahlentscheidung übrigens nicht davon abhängig, dass ich ganz persönlich einen Vorteil davon haben könnte; ich halte das für etwas sehr kurz gedacht. Da müsste ich ja die Autofahrerpartei wählen.

Naja, es geht ja bei Schule nicht nur um die Lehrer. Es geht auch um die Schüler. Und wie die in einem Gesamtschulsystem leiden können, hab ich in GB beobachten dürfen. Zumindest so wie es dort organisiert ist, erhöht es massiv den Druck auf die Kinder. Und der ist eh schon hoch genug. Und ich glaube einfach nicht daran dass so krass zieldifferenziertes Lernen in so großen Gruppen funktioniert. Und dass die Gruppen kleiner werden, daran glaub ich auch nicht. Ich halte grade eigentlich keine der großen Parteien für wählbar. Die Bayern-SPD ist halt leider bis auf Herrn Ude ziemlich lächerlich.

Beitrag von „Elternschreck“ vom 26. September 2012 17:38

Zitat Meike :

Zitat

Ist das jetzt noch ein thread oder schon Satire?

Ich verstehe die Frage nicht so ganz. Natürlich ist das hier ein Thread und keine *Satire*, geehrte *Meike* !

Aber vielleicht nimmst Du den Thread mittlerweile als Satire wahr. Aber das stimmt nicht. Nicht gewisse Threadbeiträge gleichen einer Satire, sondern der Gegenstand über den wir uns gedanklich austauschen.

Kurzum : Unser Schulsystem, wie es sich zur Zeit in Richtung [Bildungskommunismus](#) entwickelt, ist eine (Real-) *Satire*, nicht die Beiträge des Threads darüber ! 😎

Beitrag von „Mikael“ vom 26. September 2012 20:22

"Gewerkschaften" im Schulbereich??? Habe ich da irgendetwas nicht mitbekommen?

Zitat

Eine Gewerkschaft ist eine Vereinigung von abhängig Beschäftigten zur Vertretung
ihrer wirtschaftlichen und sozialen Interessen.

<http://de.wikipedia.org/wiki/Gewerkschaft>

An der Schule gibt's leider keine "Gewerkschaften", sondern nur ideologiegeleitete Interessenverbände. Aber fast alle sind immerhin so ehrlich, sich **nicht** "Gewerkschaft" zu nennen. Bis auf die eine Ausnahme. Nämlich die mit dem größten Ideologieanteil...

Gruß !

Beitrag von „alias“ vom 26. September 2012 23:04

Realsatire ist, wenn Ideologen kritisieren, dass alle ringsum ideologisch seien.

Beitrag von „Momo74“ vom 26. September 2012 23:52

Zitat von Mikael

Bis auf die eine Ausnahme. Nämlich die mit dem größten Ideologieanteil...

Das stimmt.

Beitrag von „Meike.“ vom 27. September 2012 20:07

250.000 lupenreine Chefideologen... uiuiui... 

Beitrag von „alias“ vom 27. September 2012 22:33

Zitat

Der Ausdruck Ideologie (griechisch ἰδεολογία – Lehre von der Idee bzw. Vorstellung, von gr. ἰδέα (idea), Erscheinung, und λόγος (logos), Lehre) hat zwei grundsätzlich verschiedene Bedeutungen:

Als wertfreier Begriff ist Ideologie „die allen politischen Bewegungen, Interessengruppen, Parteien, aber auch Konzepten immanente“ Summe der jeweiligen Zielvorstellungen (siehe Politische Ideologie).

"

<http://de.wikipedia.org/wiki/Ideologie>"

Na, wenn die GEW als einzig zielführende Interessenvertretung bezeichnet wird, ist das ja nix Schlechtes, denn im Selbstverständnis der Gewerkschaft lautet das Ziel: Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen für alle im Schulbereich tätigen Menschen.

Beitrag von „Mikael“ vom 27. September 2012 23:03

[Zitat von alias](#)

Na, wenn die GEW als einzig zielführende Interessenvertretung bezeichnet wird, ist das ja nix Schlechtes, denn im Selbstverständnis der Gewerkschaft lautet das Ziel: Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen für alle im Schulbereich tätigen Menschen.

Genauso wie die Gewerkschaft der Lokführer hauptsächlich die Interessen der Fahrgäste im Blick hat, die Gewerkschaft der Piloten (Cockpit) die Unterteilung der Fluggäste in "1. Klasse" und "Economy" als sozial ungerecht empfindet, und die IG Metall alle Beschäftigten in der Automobilindustrie gleich (niedrig) bezahlt sehen will, denn schließlich ist es egal, ob einer ein Ingenieurstudium hinter sich hat oder nur eine Ausbildung, Hauptsache er baut Autos. Richtig?

Gruß !

Beitrag von „MrGriffin“ vom 2. Oktober 2012 15:38

Ich kann auch nur von der GEW **abraten**. Es gab schon mehrere negative Erfahrungen, die ich mit der GEW machen musste und bin daher auch ausgetreten. Zudem sind sie recht teuer und die Erreichbarkeit (z.B. der Rechtsberatung) ist mehr als schlecht.

Beitrag von „Susannea“ vom 2. Oktober 2012 16:33

[Zitat von MrGriffin](#)

die Erreichbarkeit (z.B. der Rechtsberatung) ist mehr als schlecht.

DAs ist ja dann wohl deutlich regional bedingt. Die Berliner Rechtsbereatung ist mit einer Mail problemlos erreichbar, meist habe ich die Beratung (online) dann noch am selben Tag

bekommen.

Vor Ort innerhalb einer Woche. Was bitte will ich mehr?

Beitrag von „alias“ vom 2. Oktober 2012 17:37

Zitat von MrGriffin

Ich kann auch nur von der GEW **abraten**. Es gab schon mehrere negative Erfahrungen, die ich mit der GEW machen musste und bin daher auch ausgetreten.

Zudem sind sie recht teuer und die Erreichbarkeit (z.B. der Rechtsberatung) ist mehr als schlecht.

Da muss man eben Google anwerfen (oder im Besitz eines GEW-Jahrbuches sein). Dann sind die Telefonnummern schnell da.

http://gew.de/Rechtsschutzstellen_der_LV.html

Weil es sich bei den Kollegen der Rechtsberatung (der fünf Regionalen Rechtsberatungsstellen in Ba-Wü) meist um GEW-Mitglieder handelt, die entweder als Schulleiter oder wegen ihrer Lehrtätigkeit an Seminaren/Hochschulen firm in Schulrecht sind, hat man vormittags nicht sofort jemanden in der Leitung. Dafür kommen die Kollegen aus der Praxis und kennen sich aus. Bei kniffligeren Fragen verweisen sie an Rechtsanwaltskanzleien, die

- a) über den GEW-Rechtsschutz abrechnen
- b) sich im Schulrecht auskennen

Falls es ganz dringend ist, muss man eben bei der Landesgeschäftsstelle anrufen. Da wird man sofort geholfen / weiter verbunden.

Zum Preis:

Ich zahle den Gegenwert von zwei Kinokarten pro Monat.

Dafür habe ich Rechtsschutz, Schlüsselversicherung, zwei Zeitschriften, kostenlose Fortbildungen, verbilligtes Jahrbuch und bin Teil einer Solidargemeinschaft.

Für meine Solidarität mit den Freunden und Kollegen aus den "neuen deutschen Bundesländern" zahle ich (per ordere Finanzminister) pro Monat beinahe doppelt so viel - und durfte mir dafür mal das "Blaue Wunder" anschauen. Gegen Kurtaxe.



BTW: Zum Jahrestag: rüberwink



Beitrag von „MrGriffin“ vom 2. Oktober 2012 21:47

Also ich hatte wirklich mehrfach zu den angegeben Zeiten versucht, die jeweilige Rechtsberatung zu erreichen. Es war permanent besetzt.

Als ich bei der Zentrale nachfragte, hieß es: "Ja, die Abteilung ist derzeit leider etwas unterbesetzt und stark frequentiert."

Beim nächsten Mal erhielt ich dieselbe Antwort.

Zudem sind die Beiträge bei der GEW fast doppelt so hoch wie in anderen Gewerkschaften, deren Serviceleistungen weitaus besser sind.

Beitrag von „Meike.“ vom 2. Oktober 2012 21:58

Das scheint in der Tat Ansichtssache bzw eine Sache der persönlichen Erfahrungen zu sein, vielleicht auch eine regionale Frage. Wir haben jedenfalls jedes Jahr hunderte von "Überläufern" von anderen Verbänden, weil die fanden, dass der Service dort so schlecht war, für das Geld, das man zahlte.

Die Rechtsberatung hier antwortet innerhalb von 24 Stunden. Zuverlässig.

Beitrag von „Mikael“ vom 22. März 2018 19:46

Wenn die GEW jetzt Eier in der Hose hat, unterstützt sie die Kollegin (GEW-Mitglied laut Focus-Artikel) bei einer Klage gegen den Dienstherrn (Verletzung der Fürsorgepflicht).

Aber nein, ist ja die GEW und B-W wird von einem grünen MP regiert, also wird das nicht passieren.

Gruß !

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 22. März 2018 19:53

War irgendwie klar, dass sich das wieder zu deiner üblichen GEW-Schelte entwickelt.

Kl.gr.Frosch

Beitrag von „Mikael“ vom 22. März 2018 19:55

Tja, wenn die GEW wirklich die Interessen ihrer zahlenden Mitglieder vertreten würde, bräuchte es diese "Schelte" nicht...

Gruß !


Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 22. März 2018 20:12

Zitat von Mikael

Tja, wenn die GEW wirklich die Interessen ihrer ~~zahlenden Mitglieder~~ von Mikael vertreten würde, bräuchte es diese "Schelte" nicht...

Kl.gr.Frosch

Beitrag von „Ninon“ vom 22. März 2018 21:31

Was ist an der GEW so schrecklich? Hab ich da irgendwas verpasst? An sich fand ich die als Gewerkschaft ganz gut, spiele sogar mit dem Gedanken im Ref Mitglied zu werden... Aufklärung wäre erwünscht 

Beitrag von „Mikael“ vom 22. März 2018 21:51

Nunja, die GEW betreibt zuerst einmal eine BildungsPOLITISCHE Agenda. Alles, was in Richtung Inklusion, Ganztagschule, Einheitschule usw. geht, wird zuerst einmal bejubelt. Welche Folgen das für die unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen vor Ort hat, ist erst einmal zweitrangig. Vielleicht ist die GEW auch so naiv, dass sie glaubt, die Politik hat ein Einsehen und verbessert die Bedingungen, wenn die Lehrkräfte reihenweise unter den "Reformen" zusammenbrechen...

Eine echte Gewerkschaft würde zuerst die Interessen der Beschäftigten im Blick haben und erst danach bildungspolitische Experimente bejubeln...

Aber muss ja jeder selber wissen, was ihm wichtig ist. Gute Bedingungen bei der Arbeit oder bildungspolitische Traumtänzereien...

Gruß !

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 22. März 2018 22:05

Wenn ich mir die GEW so ansehe würde ich sagen: Gute Arbeitsbedingungen UND Bildungspolitische Entwicklung.

Kl. Gr. Frosch

P. S.:

<Mod-Modus >

Ich sitze gerade nicht am PC, werde die GEW-Diskussion von Mikael hier aber morgen früh raus verschieben. Es finde bestimmt einen passenden Thread dafür.

Kl.gr.Frosch, Moderator

Beitrag von „Ninon“ vom 23. März 2018 09:48

Danke Mikael und kleiner grüner Frosch für die Aufklärung. Dann ist die GEW genau das, für was ich sie gehalten habe 😊 Mir gefällt beides: sowohl das Einfordern guter Arbeitsbedingungen als auch das Vorantreiben bildungspolitischer Entwicklungen

Beitrag von „Mikael“ vom 23. März 2018 14:30

Zitat von Ninon

Mir gefällt beides: sowohl das Einfordern guter Arbeitsbedingungen als auch das Vorantreiben bildungspolitischer Entwicklungen

Du solltest dir nur über die Prioritäten im Klaren sein, die die GEW setzt. Zuerst einmal geht es bei denen um Bildungspolitik und erst zweitrangig um gute Arbeitsbedingungen... lass dich nicht von deren Werbung täuschen. Die brauchen schließlich möglichst viele zahlende Mitglieder um ihre Agenda voranzutreiben. Die GEW wird immer noch von der Ideologie der Alt-68er dominiert, egal wie "modern" sie versuchen sich darzustellen.

Wenn du den Job erst einmal ein paar Jahre machst und eine oder mehrere der von der GEW bejubelten Bildungsreformen hautnah miterlebst, wirst du das merken... an der Basis nützen dir die Traamtänzereien der GEW-Spitze überhaupt nichts.

Gruß !

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 23. März 2018 14:51

<Mod-Modus>

Die letzten Beiträge sind aus dem "Messerattacke auf Lehrerin"-Thread hierher gewandert. Mikael's Generalvorwürfe gehören da nicht wirklich hin.

kl. gr. frosch, Moderator

Beitrag von „Ninon“ vom 23. März 2018 16:14

Zitat von Mikael

Die GEW wird immer noch von der Ideologie der Alt-68er dominiert, egal wie "modern" sie versuchen sich darzustellen.

Die 68er haben wenigstens etwas bewegt und verändert, nicht wie meine Generation, die in dieser Hinsicht wenig zustande bringt.

Zitat von Mikael

Zuerst einmal geht es bei denen um Bildungspolitik und erst zweitrangig um gute Arbeitsbedingungen... lass dich nicht von deren Werbung täuschen

Ich weiß aber ehrlich gesagt von keiner anderen Gewerkschaft, die sich so für die Arbeitsbedingungen einsetzt wie die GEW. An jeder (Gehalts-)Verbesserung über die ich etwas gelesen habe, war die GEW in irgendeiner Form beteiligt bzw. hat diese vorangetrieben.

Ihre bildungspolitischen Einstellungen müssen ja nicht jedem gefallen, aber was ist an sich so schlecht an z.B. Ganztagschulen, Inklusion etc. ?

Das sind überwiegend jene Ideen, die in den skandinavischen Ländern schon lange Realität sind und mit ihren Schülern und deren Leistungen können nur die wenigsten Länder mithalten. Die Ideen sind meiner Meinung nach nicht das Problem, eher sind die Bedingungen und die Umsetzung von diesen problematisch. Für die Herstellung von Bedingungen kann aber nicht nur die GEW oder irgendeine andere Gewerkschaft oder Interessensverband zur Verantwortung gezogen werden, sondern zuerst und v.a. die Politik, denn diese entscheiden schlussendlich über Mittel, die zur Verfügung gestellt werden oder auch nicht

Beitrag von „madhef“ vom 23. März 2018 16:22

Zitat von Ninon

Die 68er haben wenigstens etwas bewegt und verändert, nicht wie meine Generation, die in dieser Hinsicht wenig zustande bringt.

War interessant zu sehen wie es den 68ern unter den Lehrern meiner Schulzeit so weiter ergangen ist. Die Maximalidealistischen sind meist mit Anfang 50 wegen Burn-Out oder irgendeinem anderen Psychogrunder vorzeitig aus dem Dienst ausgeschieden, die anderen sind zum Ende ihrer Laufbahn hin so konservativ und streng geworden, dass sich selbst die konservative Kollegenklientel geschüttelt hat.

Beitrag von „Valerianus“ vom 23. März 2018 16:23

Zitat von Ninon

Das sind überwiegend jene Ideen, die in den skandinavischen Ländern schon lange Realität sind und mit ihren Schülern und deren Leistungen können nur die wenigsten Länder mithalten.

Korea, Taiwan, Finnland vor den Reformen der 90er Jahre...es gibt ein paar Länder die mit den skandinavischen Ländern mithalten können. 😊

Und die Debatte ums gegliederte Schulsystem muss leider innerdeutsch entschieden werden, weil es das außerhalb des deutschsprachigen Raums einfach fast gar nicht gibt. Und wenn ich mir die Bundesländer ansehe, dann sehe ich schwarz für die Ideen der GEW. 😊

Wer gute, auch juristische Vertretung braucht, findet die in jedem anderen Verband um ein Vielfaches besser. Und auch da gibt es für die eher links angehauchten Lehrer genug Auswahl.



Beitrag von „Ninon“ vom 23. März 2018 16:30

[Zitat von madhef](#)

Die Maximalidealistischen sind meist mit Anfang 50 wegen Burn-Out oder irgendeinem anderen Psychoground vorzeitig aus dem Dienst ausgeschieden, die anderen sind zum Ende ihrer Laufbahn hin so konservativ und streng geworden, dass sich selbst die konservative Kollegenklientel geschüttelt hat.

Ob meine Generation ohne Ideale weniger Burn-outs haben wird? Kann ich mir nicht unbedingt vorstellen.

Die Anfälligkeit für Burn-outs ist doch eher abhängig von der Persönlichkeit und den Lebensumständen - da kann ein konservativer Biedermann genauso erkranken wie ein linker Hippie (vorausgesetzt der Hippie arbeitet und raucht nicht nur Gras 😊)

Beitrag von „Ninon“ vom 23. März 2018 16:34

[Zitat von Valerianus](#)

Korea, Taiwan, Finnland vor den Reformen der 90er Jahre...es gibt ein paar Länder die mit den skandinavischen Ländern mithalten können.

Deshalb sagte ich ja "die wenigsten" 😊

Zitat von Valerianus

Und wenn ich mir die Bundesländer ansehe, dann sehe ich schwarz für die Ideen der GEW.

Ich (leider) auch. Das System der Bundesländer und ihrer Kulturhoheit finde ich einfach nur noch veraltet

Beitrag von „Freakoid“ vom 23. März 2018 17:36

Zitat von Ninon

... aber was ist an sich so schlecht an z.B. Ganztagschulen, Inklusion etc. ?

Lies hier doch mal im Forum quer durch die threads zu diesen Themen, vielleicht macht´s dann "klick".

Beitrag von „Morse“ vom 23. März 2018 18:04

Zitat von Ninon

An jeder (Gehalts-)Verbesserung über die ich etwas gelesen habe, war die GEW in irgendeiner Form beteiligt bzw. hat diese vorangetrieben.

Das ist normal, dass jede Verbesserung von jeder Interessensgruppe für sich reklamiert wird.

Kein Arbeitgeber gibt freiwillig sein Geld her, auch nicht die Länder. Wenn Verbesserungen kommen ohne Streik oder andere Mittel des Arbeitskampfes, bin ich skeptisch, dass da tatsächlich etwas "erkämpft" worden ist.

Ich bin selbst noch Mitglied in einer Gewerkschaft, aber werde austreten, wenn sich weiterhin

nichts tut.

Beitrag von „Ninon“ vom 23. März 2018 18:35

Zitat von Freakoid

Lies hier doch mal im Forum quer durch die threads zu diesen Themen, vielleicht macht's dann "klick".

Danke für den Rat, das hab ich schon und bin zum Schluss gekommen (wie auch oft hier im Forum vertreten wird), dass nicht die Idee das Problem ist, sondern die mangelnde Umsetzung. Inklusion und Ganztagsschule funktionieren in vielen Ländern zufriedenstellend, sowohl für Lehrer als auch für Schüler.

Vorausgesetzt es gibt genügend Personal und finanzielle Mittel!

Nehmen wir mal die Ganztagsschule: Ich habe im Praktikum mehrere Wochen hintereinander in einer Ganztagsklasse verbracht. Die Lehrkraft war sehr zufrieden damit: sie verbrachte drei Tage komplett an der Schule, einen Tag hatte sie "nur" den Vormittag und den anderen Tag hatte sie komplett frei. Nachmittags hatte sie oft Kleingruppenförderung ergo hielt sie Unterricht, den sie normalerweise für und mit allen Schülern in einer normalen Klasse hätte halten müssen, mit weniger als der Hälfte der Kinder - definitiv entspannter. Sie war glücklich damit, einfach weil hier die Idee der Ganztagsschule intelligent umgesetzt worden ist.

Beitrag von „Ninon“ vom 23. März 2018 19:14

Zitat von Morse

Das ist normal, dass jede Verbesserung von jeder Interessensgruppe für sich reklamiert wird.

Sicher, aber wenn gewisse Verbesserungen direkt auf Streiks und in Tarifstreiks folgen, dann ordne ich diese schon dem Verband/der Gewerkschaft zu, die diese organisiert und Verhandlungen geführt hat. Das die Politik womöglich auch ein Interesse hatte und deshalb "nachgegeben" hat ist wahrscheinlich, aber ändert nichts am Ergebnis.

Zitat von Morse

Ich bin selbst noch Mitglied in einer Gewerkschaft, aber werde austreten, wenn sich weiterhin nichts tut.

Das die Gewerkschaften (gerade im historischen Vergleich) weniger "kämpfen" insgesamt schneller nachgeben, stimmt vollkommen. Ob das direkt an der Gewerkschaft oder an ihren Mitgliedern liegt? Man hört und liest ja oft solche Bedenken wie: "Wenn wir streiken, dann fällt Unterricht aus" und "Die Schüler können doch nichts dafür". Genau! Aber wenn die Politik es nicht für notwendig hält in die Bildung, also in die Zukunft eines Landes, zu investieren und eher Streiks und Unterrichtsausfall in Kauf nimmt, dann würde ich erst recht streiken, gerade für die Schüler.

Oder einfach mal streiken, wenn es wehtut z.B. während Abiturprüfungen oder zu Korrekturzeiten - die wüssten nicht, wo ihnen der Kopf steht, wenn die Abiturprüfungen geschrieben, aber nicht korrigiert werden würden - dann würde endlich auf Missstände aufmerksam gemacht werden!

Beitrag von „Morse“ vom 23. März 2018 19:21

Zitat von Ninon

Sicher, aber wenn gewisse Verbesserungen direkt auf Streiks und in Tarifstreiks folgen, dann ordne ich diese schon dem Verband/der Gewerkschaft zu, die diese organisiert und Verhandlungen geführt hat. Das die Politik womöglich auch ein Interesse hatte und deshalb "nachgegeben" hat ist wahrscheinlich, aber ändert nichts am Ergebnis.

Das die Gewerkschaften (gerade im historischen Vergleich) weniger "kämpfen" insgesamt schneller nachgeben, stimmt vollkommen. Ob das direkt an der Gewerkschaft oder an ihren Mitgliedern liegt? Man hört und liest ja oft solche Bedenken wie: "Wenn wir streiken, dann fällt Unterricht aus" und "Die Schüler können doch nichts dafür". Genau! Aber wenn die Politik es nicht für notwendig hält in die Bildung, also in die Zukunft eines Landes, zu investieren und eher Streiks und Unterrichtsausfall in Kauf nimmt, dann würde ich erst recht streiken, gerade für die Schüler. Oder einfach mal streiken, wenn es wehtut z.B. während Abiturprüfungen oder zu Korrekturzeiten - die wüssten nicht, wo ihnen der Kopf steht, wenn die Abiturprüfungen geschrieben, aber nicht korrigiert werden würden - dann würde endlich auf Missstände aufmerksam gemacht werden!

Da sind wir einer Meinung!

Beitrag von „Mikael“ vom 23. März 2018 20:55

Zitat von Ninon

Ihre bildungspolitischen Einstellungen müssen ja nicht jedem gefallen, aber was ist an sich so schlecht an z.B. Ganztagschulen, Inklusion etc. ?

Das sind überwiegend jene Ideen, die in den skandinavischen Ländern schon lange Realität sind und mit ihren Schülern und deren Leistungen können nur die wenigsten Länder mithalten. Die Ideen sind meiner Meinung nach nicht das Problem, eher sind die Bedingungen und die Umsetzung von diesen problematisch. Für die Herstellung von Bedingungen kann aber nicht nur die GEW oder irgendeine andere Gewerkschaft oder Interessensverband zur Verantwortung gezogen werden, sondern zuerst und v.a. die Politik, denn diese entscheiden schlussendlich über Mittel, die zur Verfügung gestellt werden oder auch nicht

Ich erzähle dir mal wie das in Niedersachsen gelaufen ist, als die vorherige rot-grüne Regierung verantwortlich für die Bildungspolitik war: Unter dem Beifall der GEW hat Rot-Grün die Gesamtschule wieder eingeführt und die Ganztagschule massiv ausgebaut. Was die Funktionäre der GEW vor lauter Jubel-Orgien wohl nicht mitbekommen haben (oder vielleicht auch nicht mitbekommen wollten), war dass zur "Gegenfinanzierung" u.a. die Arbeitszeit der Gymnasiallehrer um eine Wochenstunde heraufgesetzt wurde. Das hat die Regierung sogar selber so begründet. Erst als der Philologenverband beim Verwaltungsrechtler Prof. Battis ein Gutachten in Auftrag gegeben (und bezahlt) hatte, dass die Unrechtmäßigkeit dieser willkürlichen Arbeitszeiterhöhung für eine bestimmte Lehrergruppe nachwies, und anschließend vor dem Verwaltungsgericht Klage dagegen erhoben hat, da fiel der GEW plötzlich ein, dass sie wohl in einem schlechten Licht dastehen würde, wenn sie die Maßnahmen der Landesregierung immer nur unkritisch bejubelt, auch wenn es auf Kosten von Teilen der Lehrerschaft geht, und hat sich noch schnell der Klage angeschlossen. Vielleicht wollten sie auch einfach nur ihre letzten noch zahlenden Mitglieder, die am Gymnasium unterrichten, nicht verprellen, bevor diese merken, dass sie von der GEW praktisch nur verschaukelt werden. Die vom Philologenverband initiierte Klage hat dieser übrigens gewonnen und wenn man jetzt mal bei der GEW nachschaut, liest sich das so, als ob die Klage eine Idee der GEW gewesen sein. So etwas nennt man heutzutage wohl "alternative Fakten".

Zitat von Ninon

Danke für den Rat, das hab ich schon und bin zum Schluss gekommen (wie auch oft hier im Forum vertreten wird), dass nicht die Idee das Problem ist, sondern die mangelnde Umsetzung. Inklusion und Ganztagschule funktionieren in vielen Ländern zufriedenstellend, sowohl für Lehrer als auch für Schüler.

Vorausgesetzt es gibt genügend Personal und finanzielle Mittel!

Die Realität sieht aber so aus, dass sich die Bedingungen tendenziell eher verschlechtern als verbessern, wenn irgendeine "Innovation" erst einmal flächendeckend eingeführt wurde. Auch hier wieder Niedersachsen und die Ganztagschulen: Der Klassenteiler für die Nachmittagsangebote wurde verschlechtert, nur die Schulen, die zuerst auf den Ganztagschulzug aufgesprungen sind, genießen Bestandsschutz, fragt sich natürlich für wie lange...

Zitat von Ninon

Oder einfach mal streiken, wenn es wehtut z.B. während Abiturprüfungen oder zu Korrekturzeiten - die wüssten nicht, wo ihnen der Kopf steht, wenn die Abiturprüfungen geschrieben, aber nicht korrigiert werden würden - dann würde endlich auf Missstände aufmerksam gemacht werden!

Wenn's so einfach wäre. Erst einmal dürfen nur die Angestellten streiken und leider ist die Mentalität auch bei vielen verbeamteten Kollegen so, dass es gerade unter der Lehrkräften genug Kollegen und Kolleginnen gibt, die solche Maßnahmen unterlaufen, entweder mit dem Argument "Aber die Kinder können doch nichts dafür!" oder sofort "Hier!" schreien, wenn es darum geht irgendeinen Unterrichtsausfall abzudecken, weil sie sich eine der wenigen Beförderungstellen erhoffen...

Gruß !

Beitrag von „Ninon“ vom 23. März 2018 21:51

Hab das nette Lexikon Google zu deinem vorgebrachten Beispiel etwas befragt und mich ein wenig reingelesen, aber die Vorwürfe die du gegenüber der GEW erhebst, konnte ich so nicht bestätigt finden.

Es stimmt, dass der Philologenverband die Klage erhoben hat, jedoch hatte die GEW schon zuvor (als bevor es zur Klage kam) eine Studie in Auftrag an die Uni Göttingen gegeben, die die Arbeitszeit der Lehrer an allen Schulformen erhob.

Zitat:

Eine solche empirische Arbeitszeiterhebung hatte die Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften der Georg-August-Universität Göttingen zusammen mit dem Umfragezentrum Bonn (uzbonn GmbH) der Universität Bonn vor in Kraft treten der Erhöhung bereits Anfang 2014 in einer Pilotstudie an einem Hannoveraner Gymnasium durchgeführt.

Um die Datenbasis repräsentativ zu verbreitern, wurde mit demselben Konsortium und wieder im Auftrag der GEW Niedersachsen eine niedersachsenweite Folgestudie an allen Schulformen durchgeführt. An ihr beteiligen sich an 255 Schulen 2.869 Lehrerinnen und Lehrer, die ihre Arbeitszeiten ein Jahr lang minutengenau in einem speziell entwickelten Zeiterfassungstool für schulische Lehrtätigkeiten erfassten. Erhebungszeitraum war der 13. April 2015 – 03. April 2016 inkl. aller Arbeits- und Ferienphasen.

Ziel der "Niedersächsischen Arbeitszeitstudie" war es, die tatsächlich geleistete Arbeitszeit der Lehrkräfte schulformspezifisch zu erfassen, nach Tätigkeiten zu systematisieren und mit einer kalkulierten Erwartungsgröße abzugleichen. Konkret wird das analog zur Beamtenarbeitszeit (40 Wo-Std.) erwartbare (individuelle) Arbeitspensum als SOLL-Arbeitszeit so zum Benchmark der empirisch ermittelten tatsächlichen Werte (IST-Arbeitszeit).

Auf diese Weise wurde erstmalig im großen Umfang die Arbeitszeit von Lehrkräften in Niedersachsen systematisch erfasst, statt wie zuvor auf Schätzverfahren zurückgreifen zu müssen. Die Arbeitszeit wurde nach ihrem tatsächlichen Umfang, ihrer Lage, der Zeit- und Tätigkeitsstruktur sowie nach Schulformen erfasst. (Quelle: <https://kooperationsstelle.uni-goettingen.de/projekte/arbeitszeitstudie/>)

Die GEW hat dann, unter Berufung auf die Studie, diese Arbeitszeiterhöhung mitangeprangert und sich der Klage angeschlossen (was ich auch für sinnvoll halte - weil wieso sollten sie noch einmal klagen, wenn eine Klage inklusive Gutachten schon aufgestellt wurde).

Gibt dazu noch mehr, aber das würde hier zu lang werden und ich will das Forum auch nicht unnötig vollspammen 🙄

Wenn die GEW wirklich so voller Jubel wäre, würden sie wohl u.a. kaum eine solch kritische Studie in Auftrag geben, nicht wahr?

Zitat von Mikael

Die vom Philologenverband initiierte Klage hat dieser übrigens gewonnen und wenn man jetzt mal bei der GEW nachschaut, liest sich das so, als ob die Klage eine Idee der GEW gewesen sein. So etwas nennt man heutzutage wohl "alternative Fakten".

Kannst du mir vielleicht den Link dazu schicken? Ich konnte dazu nichts finden, abgesehen von dem oben und die Arbeitszeitstudie haben sie ja tatsächlich in Auftrag gegeben (also definitiv ihre Idee)

Beitrag von „Mikael“ vom 23. März 2018 22:17

Das verwechselst du, die Arbeitszeiterhöhung um die es in meinem Beitrag ging, wurde lange vor der Studie beschlossen, nämlich 2013:

<https://phvn.de/index.php/aktu...and-macht-mobil>

Die Arbeitszeiterhöhung wurde mit Beginn des Schuljahres 2014/2015 in Kraft gesetzt, worauf der Philologenverband unverzüglich Klage vor dem Verwaltungsgericht erhoben hat:

https://phvn.de/images/Gericht_Platat.pdf und

<https://phvn.de/index.php/aktu...ologenverbandes>

Die GEW hat erst NACH dem Philologenverband Klage erhoben:

Zitat

Die Lehrgewerkschaft GEW will noch **im Oktober** gegen eine höhere Arbeitsbelastung von Lehrern klagen. „Das Arbeitszeitgesetz ist möglicherweise verletzt“, sagte GEW-Rechtsexpertin Heidemarie Schuldt in Hannover.

...

Der [Philologenverband] hatte sich **Anfang September** an das Obergerverwaltungsgericht Lüneburg gewandt. Die Philologen argumentierten, dass den Gymnasiallehrern ein sachlich nicht begründbares Sonderopfer abverlangt werde, welches auch gegen den Gleichheitsgrundsatz des Grundgesetzes verstoße.

<http://www.haz.de/Nachrichten/Po...eue-Arbeitszeit>

Die von dir zitierte Studie fand von 2015-2016 statt, hat also nichts damit zu tun.

Ich hoffe, du hast deine Fehlinformationen nicht von der GEW...

Gruß !

Beitrag von „Ninon“ vom 23. März 2018 22:49

[Zitat von Mikael](#)

Ich hoffe, du hast deine Fehlinformationen nicht von der GEW...

Ne, meine Fehlinformationen finde ich mir selber 😊 Wie gesagt, habe ich auf die Schnelle nichts auf der Seite von GEW gefunden, sondern nur allgemein mir dazu schnell was

durchgelesen.

Zitat von Mikael

Die GEW hat erst NACH dem Philologenverband Klage erhoben:
Die Lehrergewerkschaft GEW will noch **im Oktober** gegen eine höhere Arbeitsbelastung von Lehrern klagen. „Das Arbeitszeitgesetz ist möglicherweise verletzt“, sagte GEW-Rechtsexpertin Heidemarie Schuldts in Hannover.

...

Der [Philologenverband] hatte sich **Anfang September** an das Obergerverwaltungsgericht Lüneburg gewandt. Die Philologen argumentierten, dass den Gymnasiallehrern ein sachlich nicht begründbares Sonderopfer abverlangt werde, welches auch gegen den Gleichheitsgrundsatz des Grundgesetzes verstoße.

Alles anzeigen

Aber den zeitlichen Unterschied finde ich jetzt nicht sooo krass (Anfang September und im/Ende Oktober ist jetzt keine furchtbar lange Zeitspanne). Bedenkt man, dass die GEW zu der Zeit und auch sonst verschiedene Studien zu diesem Thema aufgegeben hatte, haben sie sich sehr wohl mit dem Thema auseinandergesetzt und ja schon davor Proteste etc. angekündigt (stand u.a. auch so in deiner letzten Quelle).

Das der Philologenverband zuerst mal die Interessen der Gymnasiallehrer vertritt, ist klar, schließlich ist die GEW ja nicht nur auf eine Schulform spezialisiert und hatte deshalb u.a. auch Bedenken bezüglich einer Mehrbelastung der Lehrer an anderen Schulformen angegeben
Deine massive Kritik an der GEW kann ich nach allem nicht so ganz verstehen, aber jeder hat wohl seine Ansichten 😊

Beitrag von „Mikael“ vom 23. März 2018 23:16

Zitat von Ninon

Aber den zeitlichen Unterschied finde ich jetzt nicht sooo krass (Anfang September und im/Ende Oktober ist jetzt keine furchtbar lange Zeitspanne). Bedenkt man, dass die GEW zu der Zeit und auch sonst verschiedene Studien zu diesem Thema aufgegeben hatte, haben sie sich sehr wohl mit dem Thema auseinandergesetzt und ja schon davor Proteste etc. angekündigt (stand u.a. auch so in deiner letzten Quelle).

Mit dem Unterschied, dass der Philologenverband vor der Klageerhebung praktisch ein Jahr Vorarbeit und Vorfinanzierung mit der Beauftragung des Gutachtens von Prof. Battis geleistet hat, während von der GEW eher nichts Konkretes kam...

Zitat

Das der Philologenverband zuerst mal die Interessen der Gymnasiallehrer vertritt, ist klar, schließlich ist die GEW ja nicht nur auf eine Schulform spezialisiert und hatte deshalb u.a. auch Bedenken bezüglich einer Mehrbelastung der Lehrer an anderen Schulformen angegeben.

Es wurde die Arbeitszeit der Gymnasiallehrer erhöht und die GEW hatte Bedenken wegen der "Mehrbelastung der Lehrer an anderen Schulformen"? Muss ist das jetzt verstehen oder ist das wieder typisch GEW?

Gruß !

Beitrag von „Midnatsol“ vom 24. März 2018 06:15

Ich hänge mich mal an dieses Thema an. Zuerst kurz zu meinem Background (könnt ihr beim Lesen überspringen), dann meine Frage.

Mein Hintergrund:

Ich bin derzeit GEW-Mitglied. Eingetreten war ich zum Referendariat, da ich insb. die Versicherungen und Rechtsberatung im Rücken wissen wollte. Dies sind noch immer meine zwei Hauptmotive dafür, in einer Gewerkschaft zu sein, wenngleich ich es auch wichtig finde, dass es eine Organisation gibt, die sich für bessere Arbeitsbedingungen einsetzt. Dabei bin ich aber nicht aktiv engagiert, sondern nur zahlendes Mitglied.

Nun muss ich sagen, dass ich die bildungspolitische Ausrichtung der GEW tatsächlich haarsträubend finde (diese Hefte... OMG!) und mir da der Philologenverband wesentlich übezeugender erscheint. Auch traue ich diesem, obwohl er deutlich kleiner ist, eher zu, sich für meine Interessen einzusetzen, da ich das Gefühl habe, dass er seine Ressourcen nutzt um wirklich an den Stellen ansetzt, an denen Entlastung bzw. Veränderungen wichtig wären, statt eine "Weltneuplanung" anzustreben und mich als Weltbewohner dabei im Alltag im Regen stehen zu lassen.

Meine Frage:

Beide Gewerkschaften bieten mir die für mich wichtigen Versicherungen und Rechtsberatung. Jedoch habe ich Bedenken zu den Philologen zu wechseln, weil ich mir nicht sicher bin dort im Fall des Falles genauso gut beraten zu werden wie bei der GEW. Schlichtweg weil der

Philologenverband deutlich geringere finanzielle Mittel und somit weniger Ressourcen haben dürfte, und zweitens weil ich noch nie etwas zur Rechtsberatung des Philologenverbandes gelesen habe während ich zu der der GEW einige positive Darstellungen erhalten habe. Könnt ihr mir etwas zur Rechtsschutzversicherung bzw. der enthaltenen Rechtsberatung bei den Philologen erzählen? Ist sie ebenso kompetent wie (angeblich) die der GEW? Ein Erfahrungsaustausch würde mir evtl. bei der Entscheidung für die für mich richtige Gewerkschaft helfen.

Beitrag von „Valerianus“ vom 24. März 2018 08:25

Der Philologenverband hat den dbb im Rücken. Reicht das zur finanziellen Schlagkraft?
Ich hatte in diesem Monat eine Fortbildung bei Herrn Avenarius (Justitiar des Philologenverbands in NRW) und ich hatte bisher nur eine einzige Fortbildung die genauso gut war und die war bei Dr. Böhm (der macht die Schulrechtsfortbildungen fürs IfL (Fortbildungsträger der katholischen Schulen) in NRW), also die juristische Expertise was das Schulrecht angeht ist da zu 100% gegeben und es gibt auch klare und ehrliche Antworten wo man was machen kann (und wo der PhV auch Rechtsschutz bis zum Ende anbietet) und wo eher nicht (Beispiel: individuelle Stundenverteilung).

Beitrag von „Susannea“ vom 24. März 2018 09:11

Ich finde, man sollte sich auch immer überlegen, welcher Verband auch bei Gehaltserhöhungen usw. etwas machen kann und das ist und bleibt aktuell eben nur die GEW.

die dbb im Hintergrund wäre für mich ein klares Argument dagegen, die sind den anderen Gewerkschaften und den Lehrern in Berlin in den Rücken gefallen und haben einfach eigene Tarifverhandlungen durchgeführt. So etwas macht man nicht. Das ist für mich untragbar.

Ich bin seit Jahren in der GEW, habe den Rechtsschutz schon mehrmals in Anspruch genommen und auch aktuell werde ich das wohl wieder tun, denn sie vertreten mich schon seit ich Student bin gut und werden dies auch jetzt tun, wenn Brandenburg nicht endlich die rechtswidrigen Rückmeldegebühren zurückzahlt.

Beitrag von „Brick in the wall“ vom 24. März 2018 10:33

Ich bin vor ein paar Jahren von der GEW zu den Philologen gewechselt, weil ich mich bei gymnasialen Angelegenheiten nicht gut informiert fühlte. Das ist bei den Philologen besser, wenn auch nicht überragend. In beiden Verbandszeitschriften würde ich mir mehr Infos über Schulpolitik wünschen, die ausdrücklich von der Meinung der Autoren getrennt ist. Aber auch das Amtsblatt NRW hat es ja nicht so mit Infos, sondern eher mit Selbstdarstellung...

Rechtsschutz musste ich noch nie in Anspruch nehmen, habe vom Philologenverband Positives zur Rechtsberatung gehört, bei der GEW bisher weder Positives noch Negatives. Gute Fortbildungen habe ich bei beiden gemacht.

Beitrag von „Freakoid“ vom 24. März 2018 11:17

Zitat von Midnatsol

I

... genauso gut beraten zu werden wie bei der GEW.

Hatte vor langer Zeit gegen meine Nicht-Verbeamtung geklagt. GEW übernimmt die Kosten der ersten Instanz, in der ich den Prozess verlor. Anwalt ist sich sicher, dass die Klage in der zweiten Instanz erfolgreich sein wird, begründet auch entsprechend sachlich. GEW lehnt die Kostenübernahme trotzdem ab. Zum Glück hatte ich noch eine private Rechtsschutz-Versicherung, die einsprang. Prozess gewonnen. Differenz zwischen Angestelltem und Beamten über 30 Berufsjahre ca. 180.000 € netto! Bin dann aus der GEW ausgetreten.

Beitrag von „Mikael“ vom 24. März 2018 14:51

Rechtsberatung und Versicherung bieten alle. Und der Philologenverband ist Mitglied im DBB (https://de.wikipedia.org/wiki/DBB_Beamtenbund_und_Tarifunion), dürfte also gerade im Beamtenrecht deutlich kompetenter sein.

Gerade für verbeamtete Gymnasiallehrer sollte es ein "no brainer" sein. Die Philologen sind DER Berufsverband der Gymnasiallehrer. Bei der GEW fragt man sich, wessen Interessen die eigentlich vertreten. Die der Gymnasiallehrer wohl kaum...

Und günstiger ist die Mitgliedschaft bei den Philologen auch. Die wollen ja auch nicht noch die Weltrettung finanzieren...

Gruß !

Beitrag von „Meike.“ vom 28. März 2018 15:34

Das kann man natürlich so sehen, das mit den no-brainer. Dann sieht man eine Gewerkschaft als reinen Lobbyverein für die eigenen Interessen. Das finde ich sogar nachvollziehbar, wenn man so tickt, dass die eigenen Interessen relativ unabhängig von denen anderer betrachtet werden. Viele sehen das so und viele richten ihr Leben so aus.

Wenn man es als maybe-more-than-you-guess-brainer betrachtet ;), also ein bisschen nach mehr Faktoren als den eigenen Interessen differenziert, kann man es auch anders sehen.

Ein gutes Drittel, in vielen Bezirken mehr, der Mitglieder der GEW sind hier Gymnasiallehrer. Jetzt könnte man sich fragen, warum dem so ist. Eine Antwort wird sicher nicht stimmen: weil die alle bekloppt sind. Das ist ja immer der fixe Erklärungsmodus, wenn Menschen nicht den eigenen Ansichten folgen und man keine Lust hat, sich mit deren Ansichten zu beschäftigen.

Befragt man die Gymnasialkollegen, die Mitglied sind, kommen fast immer folgende Antworten:

- Es geht mir nicht nur um die Schlüsselversicherung und den Rechtsschutz für mich, sondern um Bildungsgerechtigkeit, also Schulen, in denen alle Kinder Chancen haben und ich nicht mehr in der Rolle bin, nur zu selektieren.
- Mir geht's sehr wohl um die Haftpflicht- und Rechtsschutzversicherung, und ich hätte gerne eine Rechtsstelle, die auch mehr als einen Mitarbeiter hat und erreichbar ist. Bei 280.000 Mitgliedern eher zu erwarten als woanders.
- Mir ist es wichtig in einer Gewerkschaft zu sein, die einen gesamtgesellschaftlichen Blick hat und auch politische Fragen diskutiert und zwar mit einer mitte-linksigen oder jedenfalls nicht-rechten Tendenz.
- Ich gucke gerne über den Tellerrand und komme gewerkschaftlich und auch sonst gerne in Kontakt mit Menschen, die außerhalb des Gymnasiums unterrichten, ich profitiere davon. Ich muss mich nicht über Grundschullehrer erheben und ich sehe mich nicht als "oben" in einer Lehrerhierarchie, ich weiß, dass ich von der Arbeit der Grundschulkollegen lebe und die von der der Erzieher usw.

Oft sind das dann auch die Kollegen, die sich in der gewerkschaftlichen Arbeit engagieren.

Ich für meinen Teil bin damals rein, weil es die einzige Gewerkschaft schien, die eben nicht nur ein reiner Lobbyverein ist und auch nicht so wahrgenommen wird. Ich habe in England an einer Gesamtschule mit Inklusion unterrichtet, fand nicht alles gut, aber auch wirklich nicht alles

schlecht - wie derzeit am Gymnasium auch - und bin nicht notwendig auf das Gymnasium fixiert. Ich bin allerdings auch kein absoluter Gegner des dreigliedrigen Schulsystems, aber auch kein auf-Teufel-komm-raus-Verfechter. Ich bin da unideologisch. Ich glaube nicht, dass es am Schulsystem liegt. Ich erlebe hervorragende (selten) und beschissene (oft) Arbeitsbedingungen an allen Schulformen. Die meisten Länder der Welt haben Gesamtschulen, aber es gibt dort in allen Bereichen solche und solche. Und ich kenne keine Studie, die nachweisbar Lernerfolg an Schulform/system binden kann. Ich kenne hingegen sehr viele Belege dafür, dass an gut finanzierten, gut geführten, gut ausgestatteten Schulen mit hervorragenden Arbeits- und Lernbedingungen gut gearbeitet und auch gut gelernt werden kann. Und das will ich für alle Schulen, und was da vorne dann für ein Schul(form)name draufsteht ist mir sowas von wumpe.

Im Zweifelsfall ist das Schulformgedöns eh unerheblich, da das Gymnasium trendmäßig / faktisch derzeit schon die "Schule für alle" ist oder wird 😊 ... Kann man jetzt mögen oder hassen. Innerhalb der jüngeren GEW jedenfalls war die "Abschaffung des Gymnasiums" auch schon lange kein Thema mehr. Wird wohl realitätskonformistisch auch keins bleiben. Mir aber ehrlich gesagt auch völlig wurscht. Ich glaube, siehe oben, es hängt nicht an der Schulform, sondern an der personellen Ausstattung, der Qualität der Ausbildung und den Arbeitsumständen/bedingungen, der Art der Führung, und einigen anderen Faktoren, ob Schule gute Arbeit leisten kann und für Kollegen und Kolleginnen ein gesunder Arbeitsplatz ist, oder nicht. Und dafür kämpft die GEW schulformübergreifend, das gefällt mir.

Ich persönlich mag auch die Tatsache, dass große Meinungsvielfalt herrscht aufgrund der Tatsache, dass vom Erzieher bis zum Professor alles vertreten ist, an der ich mich oft auch reibe und mich ganz erheblich streite, aber auch viel lerne und schon unglaublich viel Input von Grundschul-, Haupt&Realschul und Förderschulkollegen bekommen habe, der meine Sichtweise, die doch zu Berufsbeginn recht gymnasial verengt war, erweitert hat - und dass trotz erheblicher Differenzen und Streitbarkeit am Ende doch die Solidarität die Grundeinstellung ist.

Mir persönlich gefällt die unglaubliche Bereicherung des über-den Tellerrand-Schauens der bezirksweiten Personalratsarbeit und der Arbeit in Arbeitsschutzausschüssen und in Rechtsfortbildungen und Schulungen, usw. Das ist aber ein Bonus, den man nur hat, wenn man sich aktiv engagiert.

Das ist - und so muss es auch sein - ein persönlicher Ansatz sich eine Gewerkschaft auszusuchen, der sicher nicht jeden trifft. Wer es kuscheliger mag und weniger kontrovers, wer nur seine Interessen vertreten sehen will und nicht nur "unter anderen auch seine", der muss sich woanders ein warmes Plätzchen suchen.

Ich für meinen Teil muss auch nicht dauernd über andere Gewerkschaften und Verbände ablästern, das empfinde ich als eher peinlich. Ich finde, man kann da an vielen Stellen zusammen arbeiten und in den Personalräten gelingt das Gottseidank (sprach die Atheistin) auch überwiegend sehr gut. Das Geblöke und Geschubse findet sich eher nur in

...Lehrerinternetforen? 😊

Nur unorganisiert sein und dann jammern, das - geht mir echt auf den Sack.

Beitrag von „Mikael“ vom 28. März 2018 22:22

Zitat von Meike.

Befragt man die Gymnasialkollegen, die Mitglied sind, kommen fast immer folgende Antworten:

- Es geht mir nicht nur um die Schlüsselversicherung und den Rechtsschutz für mich, sondern um Bildungsgerechtigkeit, also Schulen, in denen alle Kinder Chancen haben und ich nicht mehr in der Rolle bin, nur zu selektieren.

Warum gehen diese Gymnasialkollegen dann nicht einfach an eine Gesamtschule oder Oberschule / Stadtteilschule mit Abitur (je nach Bundesland)? Da könnten sie doch ihren feuchten Traum von "Gerechtigkeit", "keiner darf verloren gehen" usw. ausleben? Muss ja keiner ewig am Gymnasium bleiben. Sich aber (in deinen Worten) für eine "selektive" Schulform zu entscheiden und dann rumzujammern, tja... aber du sagst ja "GEW-Mitglieder"...

Zitat

- Mir geht's sehr wohl um die Haftpflicht- und Rechtsschutzversicherung, und ich hätte gerne eine Rechtsstelle, die auch mehr als einen Mitarbeiter hat und erreichbar ist. Bei 280.000 Mitgliedern eher zu erwarten als woanders.

Ach komm, Meike. Die angebliche "Kompetenz" der GEW ist doch nicht "höher" als die der anderen Verbände. Alleine im DBB sind folgende Bildungsverbände organisiert:

Zitat

Bildung und Erziehung

- Verband Bildung und Erziehung (VBE) in Berlin
- Bundesverband der Lehrerinnen und Lehrer an beruflichen Schulen (BLBS) in Berlin
- Deutscher Philologenverband (DPHV) in Berlin

- Verband Deutscher Realschullehrer (VDR) in München
- Verband Hochschule und Wissenschaft (VHW)
- Bundesverband der Lehrer an Wirtschaftsschulen (VLW) in Karlsruhe
- Katholische Erziehergemeinschaft (KEG) in München

https://de.wikipedia.org/wiki/DBB_Beamt...chaften_des_DBB

Alleine der Philologenverband hat ca. 90.000 Mitglieder. Die Kompetenz des DBB im Beamtenrecht dürfte unschlagbar sein.

Zitat

- Mir ist es wichtig in einer Gewerkschaft zu sein, die einen gesamtgesellschaftlichen Blick hat und auch politische Fragen diskutiert und zwar mit einer mitte-linksigen oder jedenfalls nicht-rechtenTendenz.

Die Wahrheit dürfte eher bei einer stark-linkslastigen gegenüber einer gemäßigt-konservativen Tendenz zu finden sein. Welcher der obigen Verbände ist denn deiner Meinung nach "rechts" und warum?

Zitat

- Ich gucke gerne über den Tellerrand und komme gewerkschaftlich und auch sonst gerne in Kontakt mit Menschen, die außerhalb des Gymnasiums unterrichten, ich profitiere davon. Ich muss mich nicht über Grundschullehrer erheben und ich sehe mich nicht als "oben" in einer Lehrerhierarchie, ich weiß, dass ich von der Arbeit der Grundschulkollegen lebe und die von der der Erzieher usw.

Wenn ich "über den Tellerand" sehen will, kann ich das jederzeit machen, auch in meiner Freizeit. Dazu brauche ich keine "GEWerkchaft", die mich an die Hand nimmt. Mündig bin ich selber.

Zitat

Oft sind das dann auch die Kollegen, die sich in der gewerkschaftlichen Arbeit engagieren.

Klar, alle andere schauen nur auf die Kohle und interessieren sich für nichts außerhalb ihres "Tellerrandes". Armseliges Weltbild, dass hier in der GEW vorzuherrschen scheint.

Aber diese "Aussagen" dieser GEW-Gymnasialkollegen bestätigen leider wieder alle Vorurteile, die ich gegenüber der GEW habe.

Gruß !

Beitrag von „Meike.“ vom 29. März 2018 07:57

Ich habe hier einen ganz persönlichen account meines Entschlusses, mich zu engagieren gepostet. Deine leicht kramkhaft wirkende Anti-GEW Obsession werde ich nicht füttern, das ist nicht gesund für dich.
Chill mal.

Beitrag von „Susannea“ vom 29. März 2018 08:10

Zitat von Mikael

Ach komm, Meike. Die angebliche "Kompetenz" der GEW ist doch nicht "höher" als die der anderen Verbände. Alleine im DBB sind folgende Bildungsverbände organisiert: https://de.wikipedia.org/wiki/DBB_Beamt...chaften_des_DBB Alleine der Philologenverband hat ca. 90.000 Mitglieder. Die Kompetenz des DBB im Beamtenrecht dürfte unschlagbar sein.

Wie sie ja deutlich gezeigt haben. So etwas verlogenes wie der dbb hier in Berlin ist mir jedenfalls selten irgendwo untergekommen und solidarisch sind sie da auch nicht, also für mich untragbar.

Beitrag von „Valerianus“ vom 29. März 2018 09:30

Es ist nicht die Aufgabe einer Gewerkschaft solidarisch zu sein, sondern möglichst viel für ihre Mitglieder rauszuholen. Für den Klassenkampf sind wir im falschen Jahrhundert...

P.S.: Bestes Beispiel ist doch der verlogene Kampf von ver.di (Posten im Aufsichtsrat) gegen die GDL (Lohnerhöhungen für die eigenen Mitglieder)...

Beitrag von „Meike.“ vom 29. März 2018 10:09

Das ist deine Sichtweise... 🙄

Es gibt Menschen mit anderen Grundeinstellungen. Für mich - und viele, viele andere Gymnasialkollegen - ist Solidarität ein Wert.

Aber ich schrieb's ja schon oben. Jeder nach seiner Façon.

Beitrag von „Valerianus“ vom 29. März 2018 10:19

Vielleicht ist das einer der Gründe dafür, dass in Ländern in denen Gewerkschaften deinen Idealen folgen ihre Mitgliederzahlen rapide in den Keller gehen (Deutschland, Frankreich, UK), während sie in Ländern mit Orientierung an der eigentlichen Koalitionsaufgabe steigen (v.a. Skandinavien)? Außerdem gibt es Gott sei Dank auch immer eine juristische Sichtweise und die ist in Deutschland nun einmal weit entfernt von deiner Meinung (Art. 9, Abs. 3 GG). 😊

Beitrag von „Susannea“ vom 29. März 2018 10:22

Zitat von Meike.

Das ist deine Sichtweise... 🙄

Es gibt Menschen mit anderen Grundeinstellungen. Für mich - und viele, viele andere Gymnasialkollegen - ist Solidarität ein Wert.

Aber ich schrieb's ja schon oben. Jeder nach seiner Façon.

Danke, dass sehe ich auch so. Und gerade die "kleine" Gewerkschaften, die von den anderen auch profitieren wollen, sind mehr als unverschämt, wenn sie bei anderen Entscheidungen diesen eben in den Rücken fallen!

Sprich, wenn ich über die anderen Gewerkschaften etwas für meine Mitglieder rausholen kann, ist es meiner Meinung nach unverschämt, an anderer Stelle aber dafür zu sorgen, dass die Mitglieder anderer Gewerkschaften dadurch Nachteile haben.

Beitrag von „Mikael“ vom 29. März 2018 17:05

Zitat von Valerianus

P.S.: Bestes Beispiel ist doch der verlogene Kampf von ver.di (Posten im Aufsichtsrat) gegen die GDL (Lohnerhöhungen für die eigenen Mitglieder)...

ver.di und alle ihr assoziierten Gewerkschaften (wozu auch die GEW gehört) haben doch spätestens seit Schröder und Hartz IV die Arbeitnehmer im Stich gelassen.

Selbst in der heutigen Zeit (RekordsteuerÜBERSCHÜSSE auf allen staatlichen Ebenen) ist dieser Laden nicht in der Lage, für die Mitglieder vernünftige Lohnabschlüsse bzw. Tarifverträge (Pflege) geschweige denn ein Aufholen der relativen 20%-Lohnabsenkung im öffentlichen Dienst seit Einführung des Euro zu bewirken.

Ich verstehe wirklich nicht, was man an ver.di aus ArbeitNEHMERSicht gut finden kann. Aus ArbeitGEBERSicht ist das natürlich eine ganz andere Sache...

Gruß !

Beitrag von „Mikael“ vom 29. März 2018 19:31

Zitat von Susannea

Sprich, wenn ich über die anderen Gewerkschaften etwas für meine Mitglieder rausholen kann, ist es meiner Meinung nach unverschämt, an anderer Stelle aber dafür zu sorgen, dass die Mitglieder anderer Gewerkschaften dadurch Nachteile haben.

Meinst du damit die damals von der GEW bejubelte Förderung der Gesamtschulen und der Ganztagschulen unter der niedersächsischen rot-grünen Landesregierung, die leider den kleinen "Nebeneffekt" hatte, dass zur Finanzierung die Arbeitszeit der Gymnasiallehrer heraufgesetzt werden sollte? Siehe: [Welche Gewerkschaft?](#)

Aber immerhin leben wir in einem Rechtsstaat und die Unrechtmäßigkeit dieser Maßnahme wurde ja mittlerweile verwaltungsgerichtlich festgestellt.

Gruß !

Beitrag von „Susannea“ vom 29. März 2018 19:40

Zitat von Mikael

Meinst du damit die damals von der GEW bejubelte Förderung der Gesamtschulen und der Ganztagschulen unter der niedersächsischen rot-grünen Landesregierung, die leider den kleinen "Nebeneffekt" hatte, dass zur Finanzierung die Arbeitszeit der Gymnasiallehrer heraufgesetzt werden sollte? Siehe: [Welche Gewerkschaft?](#)

Aber immerhin leben wir in einem Rechtsstaat und die Unrechtmäßigkeit dieser Maßnahme wurde ja mittlerweile verwaltungsgerichtlich festgestellt.

Gruß !

Nein die meine ich nicht, sondern den angeblichen Tarifabschluss der dbb in Berlin, der unter aller Sau war und eben dann plötzlich trotz der Nachteile für alle gelten sollte (zumindest nach der Behauptung der Senatsverwaltung, dass das natürlich Unsinn war, haben sie natürlich nie zugegeben), obwohl die GEW ihn abgelehnt hatte.

Beitrag von „Valerianus“ vom 29. März 2018 21:03

Wenn ich das richtig in Erinnerung habe, hat die GEW Berlin das (ging doch um die Eingruppierung, oder?) nachher doch noch angenommen, weil die anderen Landesverbände der GEW es gar nicht so furchtbar abwegig fanden...